

PRESSETEXT 2019  
**Leuchtende Augen**

Schmale Gassen aus dem Barock, viel Kunsthandwerk und kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt. Dazu ein breites Programm für leuchtende Kinderaugen. Das ist der Spittelberg Weihnachtsmarkt.

Wer ein Herz für romantische Momente hat, ist im Advent am Spittelberg bestens aufgehoben. Nirgendwo sonst gibt es einen Weihnachtsmarkt inmitten einer barocken Wiener Vorstadt. In den gepflasterten Gassen, in denen schon Kaiser Joseph II. gerne zu Gast war, wechseln Marktstände mit kleinen Kunsthandwerksgeschäften und lokaler Gastronomie. Das wissen nicht nur die Wiener und Wienerinnen zu schätzen, die den Spittelberg wiederholt zum beliebtesten Weihnachtsmarkt Wiens gekürt haben. Das einzigartige Flair sorgt auch im Ausland für Interesse. So kürte die Reisplattform Skyscanner den Spittelberg Weihnachtsmarkt gar zur Nummer drei weltweit. „Wir versuchen hier Tradition mit Innovation zu verknüpfen“, erläutert Michael Schmid vom Organisationsteam die Philosophie des Marktes. „Neues Kunsthandwerk im historischen Ambiente, österreichisch und international.“ Wie die Taschen-Designer Mirko Rayer aus Barcelona und Werner Galli aus Mödling oder die Modemacherinnen Lula Alegre aus Catalunya und Caroline Catasta aus Wien. Für eine exotische Note sorgt die original mongolische Jurte – einzigartig auf einem Wiener Weihnachtsmarkt. Gleich daneben steht heuer erstmals ein traditioneller Schmied. Und natürlich gibt es wie jedes Jahr ein breites Angebot an Schmuck, Holzwaren und warmen Sachen. Ideale Geschenke und passend zur kalten Jahreszeit.

Weil die rund 500.000 Besucher und Besucherinnen, die alljährlich über den Spittelberg Weihnachtsmarkt bummeln, nicht nur am Kunsthandwerk interessiert sind, sondern meist auch einen neugierigen Gaumen haben, gibt es viel Abwechslung im kulinarischen Angebot. Das reicht von traditionell altösterreichischen Klassikern wie Bauernkräpfen oder Kartoffelpuffern bis zu Köstlichkeiten aus fernen Ländern wie den Hallacas Navideñas aus Venezuela. Bei den Pünschen tüfteln die verschiedenen Gastronominnen und Gastronomen des Spittelbergs jedes Jahr bis zum Schluss an neuen überraschenden Kreationen.

Spezielle Neuerungen bietet heuer die Gutenberggasse. Schon am Eingang findet sich die erste Attraktion. Die Gucklochwand für lustige Photos – mit Mozart, Engerl und einem Weihnachtskarpfen. Ganz in der Nähe steht ein Lebkuchenhaus wie aus dem Märchen. Und erstmals gibt es eine Krippe, mit Figuren aus Stroh und Upcyclingmaterialien.

Es ist ja schon bekannt, dass am Spittelberg viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wird. Seit Jahren werden Müll getrennt und Plastik vermieden. Sogar auf Mobiltoiletten wird verzichtet. Denn die Besucherinnen und Besucher können die Sanitäranlagen der Lokale gratis und frei benutzen. An den Punschständen gibt es keine Wegwerfgebilde, sondern ein Pfandsystem. Bei der Kulinarik spielt Bio schon lange eine wichtige Rolle und auch das Warenangebot stammt fast ausschließlich aus nachhaltiger Produktion.

Ganz besonders wichtig am Spittelberg ist das Gratis-Kinderprogramm. Das beliebte Keksebacken, das Puppentheater, das Kerzenmachen, das Basteln, die Musikworkshops und natürlich das Gratis-Kino im Filmhaus am Spittelberg. „Das ist eine Kooperation mit dem Bezirk“, erklärt Organisator Schmid. „Wir finanzieren das gemeinsam und am 6. Dezember laden wir sogar die Eltern mit ein zu „Ronja Räubertochter“. Es ist und sehr wichtig, dass unser Kinderprogramm immer gratis ist. Denn wir wollen, dass der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt bei allen Kindern für leuchtende Augen sorgt.“